

# Die besten jungen Arbeiter stärken die Reihen der Partei

Der IX. Parteitag hat die objektiv wachsende Führungsrolle der SED bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft begründet und die Aufgaben aller Grundorganisationen zur klassenmäßigen Stärkung unserer Reihen unterstrichen. Die soziale und qualitative Zusammensetzung der Partei sowie die richtige Verteilung der Kräfte ist bekanntlich äußerst bedeutsam, um überzeugend in den Arbeitskollektiven zu wirken und die Werktätigen für die bewußte Erfüllung der Parteibeschlüsse zu mobilisieren.

Daraus ergibt sich für alle gewählten Leitungen, ihre Führungstätigkeit im Sinne des Politbürobeschlusses zur politischen Massenarbeit auf die ständige Festigung der vertrauensvollen Beziehungen zur Arbeiterklasse und allen Werktätigen zu richten und die bewußtesten Arbeiterinnen und Arbeiter für die Aufnahme in die SED vorzubereiten.

Unterstützt durch das Sekretariat der Bezirksleitung, haben wir uns in den Tagungen der Kreisleitung kontinuierlich damit befaßt, ob unsere Führungstätigkeit den auch auf diesem Gebiet ständig wachsenden Ansprüchen genügt und wie die Hilfe für die Grundorganisationen verstärkt werden muß. Dabei hat sich bewährt, daß das Sekretariat der Kreisleitung im Zusammenhang mit der Analyse der politischen Lage im Kreis und den Problemen der ideologischen Arbeit regelmäßig den Stand der Kandidatenauf-

nahmen in den Grundorganisationen einschätzt.

Mit Hilfe einer Arbeitsgruppe, der Mitglieder der Kreisleitung und die Sekretäre der wichtigsten Grundorganisationen angehören, werten wir die Erfahrungen der Besten sorgfältig aus. Wir verallgemeinern sie im Rahmen des monatlichen „Tags des Parteisekretärs“ und helfen operativ bestimmten Grundorganisationen. Dadurch werden alle Parteileitungen angeregt, ihre politisch-ideologische Tätigkeit in den Arbeitskollektiven zu verstärken und noch gezielter besonders die jungen Arbeiterinnen und Arbeiter politisch zu entwickeln.

## Was besagen die Erfahrungen der Besten?

Die gründliche Analyse der Kampfkraft der Grundorganisationen und der Verteilung der Parteikräfte haben sich dabei als gute Grundlagen für das auf Schwerpunkte gerichtete politische Handeln erwiesen. Kontrollierbare Beschlüsse und konkrete Parteaufträge für die erfahrenen Genossen helfen, im persönlichen Gespräch politische Grundfragen zu klären sowie die Lösung gesellschaftlicher Aufgaben und die politische Qualifizierung zu organisieren.

Dadurch gibt es in vielen Grundorganisationen sichtbare Fortschritte bei der klassenmäßigen Stärkung der Partei. So konnte im ersten Halb-

## Leserbriefe

sind Träger der Fünfjahresplanspange 1971—75. Das Kollektiv errang auch den Titel „Brigade der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“. Brigadeleiterin Genossin Hannelore Berthel, Kulturobmann Genossin Christine Schulz und die anderen Genossinnen und Kolleginnen verstehen es immer wieder, das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben durch neue Aktivitäten zu bereichern, obwohl sie in drei Schichten arbeiten. Die Parteileitung unterstützt sie dabei.

Helge Elsner  
Betriebszeitungsredakteur  
in der Zwickauer Kammgarntspinnerei

## Schwester Martina wurde Genossin

Kürzlich nahmen die Mitglieder der SED-Grundorganisation des Kreiskrankenhauses und der Kreispoliklinik Weißwasser die 21 Jahre junge stomatologische Schwester Martina Kleitz in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse auf. Martina Kleitz arbeitet in der Jugendzahnklinik Weißwasser. Nach dem erfolgreichen Abschluß der 10. Klasse nahm sie hier ihre Tätigkeit als Lehrling auf und gehört seit 1975 als stomatologische Schwester zum Kollektiv der Jugendzahnklinik.

Ihre Arbeit mit Kindern verlangt viel Einfühlungsvermögen und Liebe zum Beruf. Eigenschaften, die Martina Kleitz auszeichnen, die sie sich in fleißiger Arbeit erwarb.

Die Genossen schätzen ihr sachliches und offenes Auftreten, durch das sie sich Vertrauen und Autorität erworben hat. Sie zeigt großes Interesse für alle aktuellen politischen Fragen unserer Zeit und vertritt in Diskussionen auch konsequent ihren politischen Standpunkt. „Ich kenne Martina Kleitz seit drei